

# Ortung.

KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM CHUR  
MAI BIS DEZEMBER 2014

## ERIK STEINBRECHER, «ER» 2013/2014

*Diverse Materialien*

*3. Mai bis 21. Juli 2014, Casinoplatz 1*

*22. Juli bis 10. September 2014, Theaterplatz / Glaskubus*

Bei Kunst im öffentlichen Raum kann es sich aus naheliegenden, klimatischen Gründen selten um Malerei handeln. Erik Steinbrechers Skulptur «ER» könnte allerdings eine Referenz auf die Malerei darstellen. Vom Künstler selbst wurde sie als «Malergespenst» beschrieben. Die Skulptur war nämlich Teil einer von Marion Piffer Damiani kuratierten Gruppenausstellung in Wien («Eine Art Salon», 2013), welche malerische Exponate humorvoll und spielerisch thematisierte. Erstmals war «ER» während des Berliner Gallery Weekends 2013 gezeigt worden. Wie ein Türsteher bewachte die Figur dort den Zugang zu einem turmartigen Treppenhaus in der Galerie Sassa Trülzsch.

Aus dem Galeriebetrieb verschoben und in den öffentlichen Raum eingeschleust, wird «ER» als Schaufensterpuppe getarnt, wohl noch mehr irritieren. Während ebensolche Puppen gewöhnlich für Kleider werben, kommt diese hier in einer seltsamen Kombination daher: Die Puppe in Kindergrösse trägt ein viel zu grosses Polo-Hemd, die riesigen, gebrauchten Sneakers scheinen einem Basketballspieler zu gehören, die weissen Socken vervollständigen das Bild eines Sportdress – und spätestens der merkwürdig deformierte Kopf lässt endgültig erahnen, dass es sich nicht um einen Werbeträger handelt. Und trotz der weissen Farbe scheint das Outfit ja schliesslich doch eher ungewöhnlich für eine Malerbekleidung... Zwar wird der Skulptur durch den Titel «ER» Leben eingehaucht, die namenlose Nennung in der dritten Person Singular schafft aber Distanz, vielleicht sogar abschätzige. Ein Phantom zweifellos.

Ab Mitte Juli gibt es im öffentlichen Raum Churs durch eine neue Puppenskulptur des Künstlers ein Pendant zur vorliegenden Intervention: «Sie» könnten Zwillinge sein und stellen Figuren in Tanzkostümen dar. «ER» und «Sie» werden die beiden Standorte Casinoplatz und Theaterkubus Statisten gleich abwechselnd bespielen.

Erik Steinbrecher (\*1963) ist kein Künstler der grossen Gesten sondern ein Choreograph feinsten Verschiebungen. Sein Fokus liegt auf formalen Ausgangslagen, sein Hang indes geht in Richtung einer inhaltlichen Verschärfung. Durch seinen gezielten Eingriff erfahren banale Alltagsgegenstände eine wesenhafte Aufladung. Seien dies nun Filmcollagen, Bildersammlungen oder Gusskulpturen, Steinbrecher macht vorgefundenes Material zum Ausdruck einer subversiven Weltansicht. Deren Funktionsweise ist nicht die Stabilität, sondern die stete Verflüssigung. So gesehen ist Erik Steinbrechers Kunst eine sehr lebendige und beredete Kunst.